

GR-SPLITTER

○ **Quarantäne.** Nicht teilnehmen an der Gemeinderatssitzung am Montag konnte SPÖ-Vizebürgermeister Armin Bahr. Nach einer Fortbildung in Graz war ein Teilnehmer positiv auf Covid-19 getestet worden. Bahr wurde von der Gesundheitsbehörde empfohlen, zu Hause zu bleiben, bis abgeklärt sei, ob er Kontaktperson 1 oder 2 sei.

○ **Optionsvertrag.** Der Gemeinderat stimmte einem Optionsvertrag mit der Fassbinderei Stockinger über den Kauf jener Fläche, wo sich derzeit das Altstoffsammelzentrum (ASZ) befindet, zu. Seitens der Stadt möchte man das ASZ auf das neue Betriebsgebiet auf der Steinauerwiese verlegen. Der geschätzte Verkehrswert des 7.430 Quadratmeter großen ASZ-Grundstücks liegt bei 535.000 Euro.

○ **Schanigärten.** Aufgrund der Coronakrise gestattet es die Stadt Gastrobetrieben, auch im Winter einen Schanigarten zu betreiben. Dazu beschloss der Gemeinderat einstimmig eine Gebrauchserlaubnis. Die Schanigartengebühr wird heuer erlassen. Gewisse Vorgaben, wie der Verzicht auf gasbetriebene Heizschwammerl, müssen dabei jedoch eingehalten werden.

NVA 2020

Die wichtigsten Änderungen im Finanzierungshaushalt.

- Einnahmen der **Abgabenertragsanteile:** - 2 Millionen Euro
- **Kommunalsteuereinnahmen:** - 400.000 Euro
- **Stundung Kreditraten** bei der UniCredit Bank Austria: 463.000 Euro
- **Grundverkäufe:** 500.000 Euro
- Umlagen-Zuschuss für **Sozialhilfeumlage:** 179.000 Euro
- Darlehensaufnahme für die operative Gebarung (**Haushaltsausgleich**): 1,2 Millionen Euro

Aufregung um

Gemeinderat I | Windhag bekommt Elektrobus. Kritik von SPÖ und

Von Andreas Kössl

WAIDHOFEN | Diskussionen gab es bei der Gemeinderatssitzung am Montag über den Ankauf eines Elektrobusse für die Katastralgemeinde Windhag. Wie die NÖN berichtete, möchte man mit sogenannten Dorfbussen ein öffentliches Mobilitätsangebot für die Ortsteile schaffen. Ausprobiert soll das System in Windhag werden. Am Vormittag soll der neunsitzige E-Bus dort für den Kindergartentransport genutzt werden, am Nachmittag sollen damit in Kooperation mit dem Dorferneuerungsverein Fahrtendienste für die Bevölkerung durchgeführt werden. Dazu wurde letzte Woche der Mobilitätsverein Windhag gegründet. 54.606 Euro kostet der Bus. 29.000 Euro wurden an Förderungen in Aussicht gestellt.

Kritisch zu Wort meldete sich anlässlich der Beschlussfassung SPÖ-Verkehrstadtrat Erich Leonhartsberger. Ihm fehlt zum einen ein Gesamtkonzept, zum anderen stößt ihm sauer auf, dass der Verkehrsausschuss im



Vorfeld nicht mit dem Thema befasst worden sei. „Es handelt sich hier um ein wichtiges Projekt, das in der Sache absolut richtig ist“, hielt Leonhartsberger fest. Dass der Punkt aber einfach so auf die Tagesordnung komme, sei eine exzellente Demonstration dafür, dass es die oft propagierte Zusammenarbeit nur in Sonntagsreden gebe.

Ins selbe Horn stieß FUFU-Stadtrat Martin Dowalil. Das Projekt sei ein Schritt in die richtige Richtung, meinte er. Dass ein Konzept fehle und der

Verkehrsausschuss nicht mit der Sache befasst wurde, bemängelte auch Dowalil. Er fragte: „Warum bekommt Windhag nun diesen Bus und nicht St. Leonhard?“

WVP-Vize Wührer ortet Befindlichkeiten

WVP-Vizebürgermeister Mario Wührer warf den beiden Befindlichkeiten vor. „Über ein Jahr beschäftigen wir uns nun schon mit der Mobilität im ländlichen Raum“, sagte Wührer. Zu Dowalil

Stadt bessert Budget nach

Gemeinderat II | Drei Millionen Euro fehlen. WVP, SPÖ und FPÖ segnen Nachtragsvoranschlag und Darlehen zum Haushaltsausgleich ab.

Von Andreas Kössl

WAIDHOFEN | Die Coronakrise belastet die Stadtfinanzen. Aus diesem Grund wurde nun das Budget für 2020 mit einem Nachtragsvoranschlag nachgebessert.

Mit 41,5 Millionen Euro liege man nun beim Schuldenstand ungefähr dort, wo man beim Rechnungsabschluss 2018 gelegen sei, sagte Finanzstadtrat Peter Engelbrechtsmüller (WVP).

Rund zwei Millionen Euro fehlen heuer bei den Ertragsanteilen, bei der Kommunalsteuer sind es 400.000 Euro.

SPÖ-Stadtrat Erich Leonhartsberger ortete eine Riesenherausforderung für die Stadt. Auch wenn man auf der Habenseite nicht budgetierte Grundverkäufe von 500.000 Euro und Einsparungen von 160.000 Euro beim Winterdienst verzeichne, würden nun in Summe drei Millionen Euro im Budget fehlen. Auch FPÖ-Gemeinderat Karl-Heinz Knoll zeigte sich besorgt.

Keine Lust, seine Überlegungen zum Nachtragsvoranschlag zu erörtern, hatte FUFU-Stadtrat Martin Dowalil. Dass seine Kritik an den Elektrobusen für Windhag zuvor als „Majestäts-

beleidigung“ abgetan worden sei, hatte ihn verärgert.

Man habe auch die Wirtschaftskrise 2008/2009 gemeistert, gab sich Bürgermeister Werner Krammer optimistisch. Damals habe man es geschafft, den höchsten Schuldenstand in der Geschichte auf unter 40 Millionen Euro zu bringen und trotzdem zu investieren, sagte der Stadtchef. Diesen Weg werde man fortführen.

Letztendlich lehnten Liste FUFU und Grüne das Zahlenwerk ab, ebenso wie eine Darlehensaufnahme zum Haushaltsausgleich über 1,2 Millionen Euro.